



FAKTENCHECK

Datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement – Was bedeutet das?

Das örtliche Bildungsbüro hat die Aufgabe, ein lebenslanges Lernen zu fördern und über die gesamte Bildungskette hinweg zu optimieren. Um dabei nicht an der Zielgruppe vorbei zu agieren, sollen die Erkenntnisse und Entscheidungen über Notwendigkeiten und Bedarfe datenbasiert getroffen werden – weg vom „Bauchgefühl“, hin zum Handeln aufgrund von tatsächlich feststellbaren und messbaren Fakten. In der nun folgenden Übersicht erfahren Sie mehr über eine mehrfach durchgeführte Abfrage an den Kitas und Schulen zur MINT- und Demokratiebildung in Neustadt.

Datengrundlage

Datenbasis sind die Ergebnisse einer durch das Bildungsmonitoring durchgeführten schriftlichen Abfrage per Fragebogen, die an alle Kindertagesstätten, Grund- und weiterführenden Schulen gesendet wurde. Diese wurde sowohl im Februar/März 2019, als auch im Februar/März 2022 durchgeführt. Im Fokus dieses Faktenchecks sind jedoch nur die Ergebnisse der diesjährigen Abfrage.

Die Teilnahme an der Abfrage basiert immer auf Freiwilligkeit,

weshalb die Ergebnisse auch nur eingeschränkt repräsentativ sind. Nur sieben der 33 angeschriebenen Kitas haben die Fragebögen ausgefüllt, fünf von 13 angefragten Grundschulen und vier der sechs weiterführenden Schulen:

Rücklaufquote 2022	
Kitas	21%
Grundschulen	38%
Weiterf. Schulen	67%

Trotzdem können aus den Angaben Erkenntnisse gezogen werden und aktuelle sowie zukünftige Projekte/ Schwerpunkte sind transparent geworden.

Die nun exemplarisch ausgewählten Ergebnisse zur MINT- und Demokratiebildung in Neustadt beziehen sich jeweils auf einige der Angaben der sieben Kindertagesstätten.

Ausgewählte Ergebnisse: MINT-Bildung

Sechs der sieben Kindertagesstätten, die sich an der Abfrage beteiligt haben, führen Experimentiertage durch. Dazu werden auch Experimentiersets genutzt, alle haben Technikbau- bzw. Konstruktionsspielzeug. Der Fokus liegt hier vor allem auf der MINT-Erfahrung mit Alltagsbezug. Die Kitas nutzen hierbei auch Materialien und Angebote (z. B. Erzieher*innen-

fortbildungen) von unterschiedlichen Institutionen, wie beispielsweise der Stiftung PfalzMetall. Kooperationen mit Partner*innen wie der Polizei, einer lokalen Schreinerei oder auch einem Bio-Bauer ergänzen die Möglichkeiten der Kitas. Die Zielsetzung der MINT-Aktivitäten ist bei vier Kitas die Fortbildung des Personals, bei jeweils drei für MINT zu begeistern, der Fachkräftenachwuchs, die Entwicklung eigener Angebote, eine Mädchenförderung sowie der Aufbau von Kooperationen.

Die Berufsorientierung spielt bei den betroffenen Kitas eine untergeordnete Rolle, obwohl gleichzeitig ca. die Hälfte angibt, mit den Aktivitäten die Sicherung des Fachkräftenachwuchses schon im Blick zu haben.

Demokratiebildung

Im Bereich Demokratiebildung kann festgehalten werden, dass vier der sieben Kitas Wahlsimulationen durchführen, alle mit Bezug zum Kita-Alltag. Die Simulationen werden von allen Kitas mit sämtlichen Altersstufen, also auch schon die ganz Kleinen, umgesetzt. Durchgeführt wird der Prozess überwiegend von den Mitarbeiter*innen, in einer Kita sogar von den Kindern selbst.

Es gibt außerdem diverse sonstige Aktionen im Bereich



BILDUNGSBÜRO NEUSTADT

Demokratiebildung: Kinderkonferenzen, Abstimmungen zur Gestaltung des Kita-Alltags, Kinderparlament und/oder die aktive Mitbestimmung im Alltag (z. B. beim Essen oder Ausflügen, der Gestaltung des Außengeländes uvm.). Drei Kitas haben ein Kinderparlament (jeweils seit 2017, 2019 und 2022). Regelwerke für die Kinder haben zwei Kitas, eine Streitschlichtung ebenfalls zwei. Sechs Kitas geben an, die freie Meinungsäußerung aktiv zu fördern. Bei der Frage, was darüber hinaus in dem Bereich noch getan bzw. geplant wird, gibt eine weitere Kita an, ein Kinderparlament installieren zu wollen. Eine andere möchte ihre Konzeption um eine Kinderkonferenz und dem Kinderschutzgesetz entsprechend ergänzen.

Die Kitas konnten sich außerdem einer der folgenden Aussage zuordnen:

Aussage	Anzahl Nennung
„Es gibt institutionell verankerte Beteiligungsrechte der Kinder inkl. umfangreiche & detaillierte Umsetzung derer innerhalb der Kita.“	4
„Die Beteiligungsrechte der Kinder sind wichtig, müssen ermöglicht werden, sind aber (noch) nicht institutionell verankert.“	2
„Die Beteiligungsrechte der Kinder sind wichtig, es ist jedoch noch unklar, welche Rolle den Kindern hier	0

konkret zukommen kann/ wird.“	
„Eine freie Meinungsäußerung der Kinder ist wichtig, die Auswirkung dieser Meinungsäußerung ist aktuell jedoch noch unklar.“	1

Fazit

Auch wenn bei den Abfragen des Bildungsbüros nicht von einer Repräsentativität oder einer vollständigen Abbildung des tatsächlichen Angebots ausgegangen werden kann, sind diese doch hilfreich für die Arbeit im Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement sowie für die Netzwerkarbeit in Neustadt.

Sie bieten im Sinne einer Bestandsaufnahme von Angeboten und Aktivitäten sowie Schwerpunktsetzungen Transparenz und dienen so auch als Basis der bedarfsorientierten Netzwerkarbeit. Ein Transfer von guten Ideen und erfolgreichen Konzepten auf andere Institutionen wird ebenfalls angeregt.

Den Teilnehmenden selbst bietet die Abfrage ein Sprachrohr in Verwaltung und Politik hinein, so dass alle Beteiligten am Ende profitieren. **Dabei gilt: Je mehr Daten vorhanden sind, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse.**

Hintergrund

Das Bildungsbüro der Stadt Neustadt verfolgt bisher vor allem drei Schwerpunktthemen: Als MINT-Region Rheinland-Pfalz steht die MINT-Bildung sowie der Erwerb von MINT-Kompetenzen im Vordergrund. Daneben hat die Demokratiestadt Neustadt auch die Demokratiebildung als ein großes Thema im Datenbasierte Kommunalen Bildungsmanagement fokussiert. Für beide Themen betreut und koordiniert das Bildungsbüro jeweils ein großes Netzwerk, als auch eine Kernarbeitsgruppe, die nochmal intensiver und in zeitlich kürzeren Abständen an den Themen arbeitet. Hier werden tolle schon vorhandene Initiativen verbreitet, aber auch (mithilfe von Kooperationen) gemeinsam Neues entwickelt. Das Vorgehen folgt auf Basis der tatsächlichen Bedarfe. Dementsprechend ist eine Ermittlung von Aktivitäten und Problemstellungen, hier vor Ort in Neustadt, unumgänglich – und wird u. a. mithilfe von Abfragen durch das Bildungsmonitoring abgedeckt.

Seit circa einem Jahr ist noch ein weiterer Schwerpunkt hinzugekommen: Die Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz: BNE – also die Beschäftigung mit der Frage, welche Auswirkungen unser Handeln, auch für die Generation von morgen, hat.



NEUSTADT
AN DER WEINSTRASSE

Über das Bildungsbüro:

Wir sind die städtische Koordinierungsstelle für die strategische Weiterentwicklung der Bildungslandschaft Neustadt a. d. Weinstr. Wir berücksichtigen die Bildungsbelange aller Bürgerinnen und Bürger im gesamten Verlauf ihrer Bildungsbiografie. Dabei agieren wir sowohl intern als auch extern und verstehen uns als Mittler zwischen Politik, Verwaltung und Bildungsakteur*innen. Wir praktizieren bedarfsgerechten Bildungstransfer, indem wir Impulse sammeln und weitergeben.

So erreichen Sie uns:

Fachbereich Bildung, Kultur und Sport
Abt. 560 Demokratie- und Ehrenamtsförderung – kommunales Bildungsbüro
Friedrichstr. 1 in 67433 Neustadt an der Weinstraße
<https://www.neustadt.eu>

Stefanie Deutsch
Bildungsmanagement
Tel: 06321/855-1577
stefanie.deutsch@neustadt.eu

Luise Forger
Bildungsmonitoring
Tel: 06321/855-1576
luise.forger@neustadt.eu